

ANASTASIA TELAAK

POETISCHE GRENZRÄUME

ULJANA WOLFS PASSAGEN DURCH DEUTSCH-POLNISCHES GELÄNDE

Der vorliegende Beitrag zeichnet Strategien nach, anhand derer Uljana Wolf in ihrem Gedichtband „kochanie ich habe brot gekauft“ (2005) Grensräume im realen, geografischen wie auch im figurativen Sinne als flexible Austausch- und Transferprozesse, als Zonen von variablen, im Sprachlichen wirksamen Bewegungen und Passagen entwirft. Damit rücken die der Sprache eigenen Heterotopien samt ihren spezifischen raumzeitlichen Bedingungen ins Zentrum einer Lektüre, deren Augenmerk Wolfs dichterischen Reflexionen auf die historische Landschaft Niederschlesien und den heutigen deutsch-polnischen Grenzraum gilt. Auf für das Verhältnis zwischen beiden Ländern und Kulturen prägende historische Topoi, Erinnerungskontexte und Traumata sowie auf die davon affizierten Generationen (und relevanten Geschlechterdiskurse) verweisend, macht Wolf diesen Grenzraum lesbar als komplexes literarisches Geflecht von Differenzen, Verschiebungen und Übersetzungen, Kontiguitäten und Kontaminationen. Zu einem kritischen Nachdenken über die im Phänomen der Grenze mittransportierten Kategorien des Eigenen und des Anderen fordern darüber hinaus auch jene Gedichte auf, die das deutsch-polnische Verhältnis im erotopoetischen Spiel zwischen Ich und Du stilisieren, in traumhaften Schwellenmomenten, in Zwiegesprächen des lyrischen Ich oder in Verwandtschaftsbeziehungen reflektieren.

Schlüsselwörter: Uljana Wolf – Lyrik – deutsch-polnischer Grenzraum – Raumtheorie – différance

* * *

Poetic borderlands. Uljana Wolf's wandering in Polish-German area

The present paper traces the strategies by means of which Uljana Wolf, in her volume of verse “kochanie ich habe brot gekauft” (2005), conceives border regions in a geographical and figurative sense as spaces marked by flexible